

Liebe Leserinnen und Leser,

kurz vor Weihnachten möchte ich noch einmal die Chance ergreifen und Sie über die Ereignisse in der Gelsenkirchener Bildungslandschaft informieren.

Am 3. Dezember 2018 fanden die Feierlichkeiten zum Jubiläum „10 Jahre Regionale Bildungsnetzwerke in Nordrhein-Westfalen“ – und somit auch 10 Jahre Kommunales Bildungsbüro in Gelsenkirchen – statt. Mit ihrer Arbeit leisten die Regionalen Bildungsnetzwerke einen wichtigen Beitrag für erfolgreiche Bildungsbiografien. Zur Unterstützung von Schulen werden alle kommunalen und gesellschaftlichen Kräfte vor Ort gebündelt. Ich hoffe, dass wir diese Prozesse in den nächsten Jahren weiter ausbauen und intensivieren können!

Anlässlich des Jubiläums bekräftigten das Ministerium für Schulen und Bildung und die kommunalen Spitzenverbände, die gemeinsame Verantwortung in einer Erklärung.

[Diese können Sie hier einlesen.](#)

Zum Informationstool des Bildungsnetzwerkes Gelsenkirchen gehört u. a. dieser Newsletter. Mittlerweile konnten wir die 30. Ausgabe herausbringen! Wir möchten uns für Ihr Interesse und Ihre Artikel aus allen Bildungsbereichen herzlichst bedanken!

Der Newsletter lebt von Ihren Beiträgen –aus diesem Grunde zählen wir auch weiterhin auf Ihre rege Unterstützung.

Zum Schluss möchte ich noch ganz Besonderes aus dem Bereich Bildung hervorheben: Dies ist der Preis für das Gesamtkonzept zur Kulturellen Bildung von Kindern und Jugendlichen mit dem Ziel, das Engagement der kommunalen Akteure zu bündeln, um das Interesse von Kindern und Jugendlichen am kulturellen Leben zu wecken und ihnen künstlerische Erfahrungen zu ermöglichen. Hinzu kommt der Gewinn des Wettbewerbs „Zukunftsstadt“. Als eine der besten sieben Konzepte aus 168 Bewerbungen konnte Gelsenkirchen mit seinem Beitrag „Lernende Stadt! Bildung und Partizipation als Strategien sozialräumlicher Entwicklung“ überzeugen. Nicht zu vergessen, die Einrichtung einer Gelsenkirchener Jugendberufsagentur zur Schaffung bedarfsgerechter

## In eigener Sache

Beratungs- und Förderstrukturen für junge Menschen unter 25 Jahren zum Übergang in Ausbildung oder Arbeit. Hiermit wurde ein weiterer Meilenstein gesetzt um der Jugendarbeitslosigkeit in Gelsenkirchen entgegenzuwirken.

Bleibt mir nur noch, mich bei Ihnen zu bedanken, für das geschenkte Vertrauen und das Teilen von Werten und Ideen. Ich wünsche Ihnen und Ihren Freunden und Familien ein besinnliches Weihnachtsfest und für das neue Jahr Gesundheit, Glück und Zufriedenheit!

*Ihre Stadträtin Annette Berg*



## Noch in dieser Ausgabe

*Impressum Seite 6*

- |   |   |                         |
|---|---|-------------------------|
| 1 | Sexualpädagogisches Konzept für Grundschulen  | <a href="#">Seite 2</a> |
| 2 | Grundschule Plus: Lernen neu Denken           | <a href="#">Seite 3</a> |
| 3 | Möglichmacher für Berufsfelderkundung gesucht | <a href="#">Seite 4</a> |
| 4 | Kinderstuben                                  | <a href="#">Seite 5</a> |
| 5 | Zweiter Lehrerinnen- und Lehrersprechttag     | <a href="#">Seite 6</a> |
| 6 | Termine                                       | <a href="#">Seite 6</a> |

Der Präventionsrat Gelsenkirchen (Fachkreis 3 - Kinder, Jugend, Schule) hat in den vergangenen Jahren in enger Kooperation mit der Berufsgruppe Blickwinkel, Maßnahmen und Instrumente zur Prävention und Früherkennung von sexuellem Missbrauch entwickelt.

Unter anderem wurde ein „Sexualpädagogisches Konzept“ erarbeitet, das seit 2017 bereits trägerübergreifend in den Gelsenkirchener Kindertageseinrichtungen eingesetzt wird. Beteiligte Träger waren hierbei neben dem Präventionsrat auch GeKita, der Ev. Kirchenkreis Gelsenkirchen und Wattenscheid, der KiTa-Zweckverband, der Caritasverband, die St. Augustinus Kindergarten GmbH, donum vitae e. V. und das Referat Erziehung und Bildung.

Aktuell wird dieses Konzept auf den Grundschulbereich ausgeweitet. An der Konzeptanpassung sind die Regionale Schulberatungsstelle, das Kommunale Bildungsbüro und der Caritasverband beteiligt.

Zur erfolgreichen Umsetzung wurden jeweils Multiplikatoren von den Kita-Trägern und Grundschulen benannt, die an Schulungen teilgenommen haben bzw. noch teilnehmen werden. Sie tragen das Konzept in ihre Standorte hinein.

Das Sexualpädagogische Konzept richtet sich an Fachkräfte in Kitas und Schulen und hat zum Ziel, das Wissen und die Haltung der Fachkräfte zu stärken.

Es umfasst fünf Module:

- 1) Psychosexuelle Entwicklung
- 2) Über Sexualität reden
- 3) Sexueller Missbrauch von Kindern
- 4) Medienbox und Kursangebote
- 5) Elternnachmittag/ -abend



Das **Modul 1** dient vorwiegend der Vermittlung von fachlichem Wissen. In **Modul 2** wird die persönlich-professionelle Haltung der Fachkräfte gestärkt, indem sie sich u. a. mit ihrer eigenen Entwicklung auseinandersetzen und die eigenen Normen und Werte reflektieren.

**Modul 3** setzt sich mit dem rechtlichen sowie medizinischen und psychologischen Kontext von sexuellem Missbrauch auseinander.

In **Modul 4** werden den Fachkräften Präventionskurse und alters- bzw. entwicklungsgerechte Medien/Bücher vorgestellt, die sie im Alltag in ihrer Arbeit mit Kindern und Eltern nutzen können. Jeder Grundschulstandort erhält dazu zwei Medienboxen. Durch eine Spende der Gelsenwasser-Stiftung und eine private Spende wurde die Anschaffung der Medienboxen für die Grundschulen ermöglicht.

Um **Modul 5** umzusetzen, sollen die Teams der Grundschule die Kollegen vor Ort schulen, damit dann Elterninformationsabende durchgeführt werden können. Die Kinder sollen nicht aktiv im Sinne eines Curriculums an das Thema Sexualität herangeführt werden. Vielmehr sollen die Fachkräfte in ihrer Haltung, ihrem Wissen und ihrem Handeln gestärkt werden, um den Fragen und Themen der Kinder professionell und entwicklungsförderlich zu begegnen. Die physische, psychosoziale und psychosexuelle Gesundheit von Kindern ist eine wesentliche Voraussetzung für ihre Bildung, ihre Entwicklung und ihr Wohlbefinden. Eine positive Grundeinstellung stärkt die Persönlichkeit und schützt Kinder.

Die Begleitung von Kindern in Betreuungs- und Bildungseinrichtungen darf daher nicht nur auf persönlichen Erfahrungen und der privaten Einstellung der Fachkräfte basieren. Sie erfordert Qualitätsstandards. Solche zu etablieren, war der Grundgedanke hinter dem Konzept. Der Umgang mit Fragen zum Körper, zu Liebe, zur Entwicklung von Kindern und ihrem Schutz ist ein wichtiger Teil der Prävention von sexueller Gewalt.

Das Sexualpädagogische Konzept verfolgt daher zwei Zielsetzungen. Zum einen ist es angelehnt an die Bildungsvereinbarung des Landes NRW und die Bildungsgrundsätze, zum anderen folgt es dem Präventionsgedanken zum Schutz der Kinder. Das entwickelte Konzept bietet hierbei Grundlagen und Standards, die trägerspezifisch weiterentwickelt und ergänzt werden sollen.

Verfasserinnen des Artikels:

Christiane Neureiter – Kommunales Bildungsbüro  
Marita Meissner – Koordinierungsstelle Kommunale  
Prävention & PräGE

## RUHRFUTUR

EINE GEMEINSAME BILDUNGSINITIATIVE  
VON STIFTUNG MERCATOR, LAND, REGION, KOMMUNEN  
UND HOCHSCHULEN FÜR DAS RUHRGEBIET

Am 23. November 2018 habe ich an dem Auftaktworkshop „Grundschule Plus: Lernen neu denken“ in der Geschäftsstelle der RuhrFutur gGmbH in Essen als Praktikantin des Kommunalen Bildungsbüros der Stadt Gelsenkirchen teilgenommen.

RuhrFutur ist eine gemeinsame Bildungsinitiative der Stiftung Mercator, des Landes Nordrhein- Westfalen, des Regionalverbands Ruhr, der Städte Dortmund, Essen, Gelsenkirchen, Herten und Mülheim an der Ruhr sowie der Ruhr- Universität Bochum, der Fachhochschule Dortmund, der Technischen Universität Dortmund, der Universität Duisburg- Essen, der Hochschule Ruhr West und der Westfälischen Hochschule.

An dieser Veranstaltung waren unter anderem beteiligt: Schulvertreter/innen, Dezernentinnen sowie Vertreter/innen der beteiligten Kommunen, Vertreter/innen des Ministeriums für Bildung (MSB) und des Ministeriums für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration (MKFFI), Vertreter/innen der Geschäftsstelle RuhrFutur und die Schulaufsichten der Kommunen Dortmund und Gelsenkirchen.

Ziel des Auftaktworkshops war es, dass sich alle Projektbeteiligten untereinander kennenlernen und ihre Vorstellungen über die inhaltlichen Schwerpunkte der Maßnahme definieren. Ebenso wurde die weitere Zusammenarbeit und die Ziele besprochen.

Der Auftaktworkshop hat wie üblich mit einer Vorstellungsrunde begonnen. Anschließend gab es

eine Präsentation zu der Maßnahme: „Grundschule Plus: Lernen neu denken“. In dieser Präsentation wurde die Ausgangssituation in Gelsenkirchen an einer Grundschule im Stadtteil Schalke-Nord von Herrn Seiss (Schulleiter der Grundschule Kurt-Schumacher-Straße) und von Frau Schippers (KBB) erläutert:

Die Grundschule wird derzeit von 211 Schüler/innen besucht. Es sind außerdem noch zwei IFÖ-Klassen mit ca. 40 Kindern vorhanden. Ende 2016 hatten drei von vier Minderjährigen in Schalke-Nord einen Migrationshintergrund. Daher weist der Stadtteil eine hohen Integrationsbedarf auf. Deswegen ist es von besonderer Bedeutung, dass durch diese Maßnahme „Grundschule Plus: Lernen neu denken“ eine referats- und ressortübergreifende Zusammenarbeit erfolgt um die Lebensbedingungen der Bewohnerinnen und Bewohner dort zu verbessern.

Des Weiteren wurde die Lage in Dortmund anhand der Nordmarkt Grundschule von Frau Tamboroni geschildert. Es ist zu betonen, dass trotz hoher Motivation und großem Engagement es den beteiligten Lehrkräften nicht gelingt, die neu zugewanderten Schüler/innen angemessen zu fördern. Schließlich fehlen ihnen die Basiskompetenzen, da sie z. B. keine Kita aufsuchen konnten oder sie weisen Entwicklungsrückstände in allen Bereichen auf. Frau Tamboroni hat dies anhand einer Familie mit fünf Kindern erörtert. Somit haben wir einen Einblick in den Schulalltag bekommen.

Das Ziel der Maßnahme „Grundschule Plus: Lernen neu denken“ soll bewirken, dass Kinder lesen, schreiben und rechnen, sich in der deutschen Sprache ausdrücken und ihre Bedürfnisse und ihre Meinung formulieren können. Dies ist nur ein Minimalziel. Als ein Maximalziel hat man festgesetzt, dass Kinder nach 4 - 5 Schulbesuchsjahren die Kompetenzerwartungen der Richtlinien und Lehrpläne entsprechen, sodass die Grundlagen für einen an-

schlussfähigen Bildungsweg gelegt sind. Alles in allem kann gesagt werden, dass eine Weiterentwicklung der bisherigen Methoden, Materialien und Konzepte und Anpassung an die Bedarfe und Lebenslagen der neuen Zuwanderergruppe erfolgen soll.

Anschließend folgte die Darstellung der Arbeitsstrukturen im Rahmen der Maßnahme. Ein Beirat aus den beteiligten Ministerien und RuhrFutur wird beratend tätig sein. Die Schulen werden sich ebenfalls untereinander austauschen und Termine vereinbaren um eine bessere Kommunikation zu erzielen.

Danach wurden wir in vier Gruppen aufgeteilt. Jede Gruppe hatte ein bestimmtes Thema. Man konnte sich untereinander austauschen und diskutieren. Ich wurde der Gruppe der „Elternarbeit“ zugeteilt. In unserer Gruppe ging es hauptsächlich um die Partizipation der Eltern. Da Eltern eine besondere Rolle auf dem Bildungsweg von Kindern und Jugendlichen spielen, ist es wichtig, sie in die Arbeit miteinzubinden um gezielte Ergebnisse zu erlangen.

Auffällig ist, dass überwiegend Mütter Kontakt zur Schule aufnehmen. Es war für uns fraglich, warum Väter sich zurückziehen. Einer der wichtigsten Aspekte war es, wie man Eltern dazu motivieren kann, um an Angeboten, wie Kursen oder Eltern-Cafés teilzunehmen.

Zum Schluss wurden einige Punkte zum weiteren Vorgehen beschlossen.

Verfasserin des Artikels:  
Yasemin Özhan, Praktikantin der Sozialen Arbeit im  
Kommunalen Bildungsbüro

# Möglichmacher gesucht!

Jetzt informieren auf [www.praxistage-gelsenkirchen.de](http://www.praxistage-gelsenkirchen.de)

Geben Sie jungen Menschen Einblicke in Ihren Berufsalltag.











„Was soll ich nur werden?“ Viele Schülerinnen und Schüler sind unentschlossen, welchen Beruf oder welches Studium sie ergreifen sollen. Und die Behörden, Unternehmen und sonstigen Arbeitgeber? Sie suchen mittlerweile teilweise verzweifelt nach Nachwuchs, insbesondere in weniger bekannten und vermeintlich unattraktiven Berufen.

Mit so genannten Berufsfelderkundungstagen (BFE-Tagen) werden seit dem Schuljahr 2014/15 in Gelsenkirchen Schülerinnen und Schüler der achten Klasse und die Arbeitswelt zusammengebracht. Jede Schülerin und jeder Schüler erkundet an mindestens drei Tagen je ein Berufsfeld für circa fünf bis sieben Stunden. Die Schülerinnen und Schüler erhalten dabei Informationen über das Unternehmen und über das jeweilige Berufsfeld, bekommen Einblicke in Tätigkeitsfelder und das Anforderungsprofil, erkunden den Tätigkeitsort und die Ausgestaltung der Arbeitsplätze, erhalten Informationen über Praktika und Ausbildungsmöglichkeiten und sammeln erste Erfahrungen in praktischen Übungen und einfachen Arbeitsproben.

Die jährlich circa 2.500 Schülerinnen und Schüler sind dabei auf die offenen Türen angewiesen.

Zur Vorbereitung auf die BFE-Tage nehmen die Schülerinnen und Schüler an einer Potenzialanalyse teil, das heißt sie setzen sich mindestens einen Tag mittels verschiedener Testverfahren bei einem außerschulischen Träger mit ihren Stärken und Interessen auseinander.

Auch im Schuljahr 2018/19 gibt es Berufsfelderkundungstage, diese sind in der Zeit vom 28.03. bis zum 11.04.2019 geplant. Wer also ein Möglichmacher sein möchte – egal ob z. B. Kita oder Schule, Bibliothek oder Theater, Atelier oder Amtsstube, alle „Möglichmacher“ sind herzlich willkommen – alle Angebote können ab sofort im Buchungsportal für Berufsfelderkundungen unter [www.praxistage-gelsenkirchen.de](http://www.praxistage-gelsenkirchen.de) eingetragen werden.

Schülerinnen und Schüler können sich über das Portal für ihre Wunschberufsfelderkundungen anmelden. Bis zum 24.01.2019 werden die Wünsche der Schülerinnen und Schüler im Buchungsportal hinterlegt, möchten dann mehr Schülerinnen und Schüler eine Berufsfelder-

kundung besuchen, vergibt ein automatisches Losverfahren den jeweiligen Platz. Natürlich sind auch nach dem 24.01.2019 verbindliche Buchungen über das Buchungsportal möglich. Ab diesem Zeitpunkt gehen Buchungsanfragen direkt zur betreuenden Lehrkraft.

Sie erhalten als „Möglichmacher“ die Kontaktdaten des BFE-Teilnehmers inklusive eines Notfallkontaktes über das Portal ab dem 25.01.2019, auch die Teilnehmerbescheinigung stellt es Ihnen zur Verfügung.

Die Registrierung und das Eintragen in das Buchungsportal sind benutzerfreundlich. Dort finden Sie auch noch weitere Informationen zu den Berufsfelderkundungen und zum Landesvorhaben „Kein Abschluss ohne Anschluss (KAoA)“.

Mit Fragen und Anregungen rund um Berufsfelderkundungen wenden Sie sich gerne an die Kommunale Koordinierung Übergang Schule - Beruf:

Stefanie Schäfer  
02 09 / 169 24 12  
[stefanie.schaefer@gelsenkirchen.de](mailto:stefanie.schaefer@gelsenkirchen.de)  
Dajana Thormeyer  
02 09 / 169 39 63  
[dajana.thormeyer@gelsenkirchen.de](mailto:dajana.thormeyer@gelsenkirchen.de)

Verfasserin des Artikels:  
Stefanie Schäfer  
Kommunale Koordinierung Übergang Schule - Beruf

### Konzept und Ziele des Modellprojekts Kinderstuben

Bei den Kinderstuben handelt es sich um Großtagespflegestellen mit besonderem pädagogischen Profil, welche durch eine sozialpädagogische Begleitung verstärkt werden.

### Betreuung durch Tagespflegepersonen

Drei Tagespflegepersonen betreuen von 08.00 bis 14.00 Uhr bis zu neun Kinder im Alter bis zu 4 Jahren (Betreuungsschlüssel 1:3). Das pädagogische Konzept ist den individuellen Bedürfnissen der Kinder angepasst, umfasst die Vermittlung der Kernkompetenzen und setzt Schwerpunkte in den Bereichen Sprachbildung, Bewegung, Spiel, soziales Miteinander und Natur-/Umwelterfahrungen.

### Organisatorische und pädagogische Begleitung des Projektes

Zusätzlich zu den Tagespflegepersonen arbeitet in den Kinderstuben eine sozialpädagogische Fachkraft, Frau Daniela Franke, die das Projekt pädagogisch und organisatorisch begleitet. Die individuelle Unterstützung der Tagespflegepersonen und die Unterstützung des Gesamtteams gehören zum Aufgabenbereich der Fachkraft.

Hierbei wird Beratung im Rahmen von Falldarstellungen, zu Fördermöglichkeiten der Kinder und Konfliktberatung erfolgen. Ebenfalls steht die Fachkraft den Eltern beratend zur Seite. Auch Netzwerkarbeit (Kitas, Schulen, Vereine) gehört zu den Aufgaben der Fachkraft.

### Zusammenarbeit mit Eltern

Zwei Mal in der Woche von 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr finden festgelegte Elternnachmittage statt. Die Eltern werden gemeinsam mit ihren Kindern an Gruppenangebote herangeführt und so in ihrer Erziehungskompetenz gestärkt. Informationsnachmittage zu erziehungsrelevanten, gesundheitlichen sowie interkulturellen Themen werden regelmäßig angeboten. Feste und Ausflüge sollen ebenfalls dazu beitragen, dass die Eltern mit ihren Kindern Zeit verbringen und die Vielfalt der Kulturen in den Alltag miteinfließen kann.

Auch Einzelangebote und individuelle Beratung der Familien sind ein wichtiger Bestandteil. Dazu gehören z.B. die Unterstützung beim Ausfüllen von diversen Formularen und Anträgen sowie die Begleitung bei Behördengängen. Regelmäßig durchgeführte Hausbesuche bei den Familien dienen dem Vertrauens- und Beziehungsaufbau und geben Einblick in die unterschiedlichen kulturellen Lebensumstände.

Im vergangenen Jahr haben zwei Kinderstuben den Betrieb aufgenommen. Die Kinderstube in der Gelsenkirchener Altstadt startete am 01.06.2017 und die zweite Kinderstube in Gelsenkirchen Bulmke-Hüllen am 01.09.2017 mit der Betreuung von neun Kindern. Somit konnten in diesen beiden Kinderstuben im August diesen Jahres die ersten Übergänge in Tageseinrichtungen für Kinder erfolgreich vollzogen werden und die Plätze in den Kinderstuben neu besetzt werden. In den Kinderstuben wurden bisher Kinder aus sieben unterschiedlichen Herkunftsländern betreut. Dazu zählen Syrien, Irak, Rumänien, Bulgarien, Ghana, Nigeria und Serbien

### Kinderstube Schonnebecker Straße

Die dritte Gelsenkirchener Kinderstube in Rotthausen hat am 01.09.2018 ihren Betrieb aufgenommen. Neun Kinder besuchen seitdem die Kinderstube.

Am 30.11.2018 wurde die Kinderstube im Rahmen einer offiziellen Feier eröffnet. Hierbei bekamen Vertreterinnen und Vertreter der Politik und Verwaltung und andere Netzwerkpartner einen Eindruck von der Arbeit vor Ort und konnten das Gespräch mit den Mitarbeitern der Kinderstube suchen.

Aufgrund der bisherigen positiven Erfahrungen mit dem Konzept der Kinderstuben, ist daran gelegen die Kinderstuben als feste Institution etablieren zu können. Die Bildungsinitiative Ruhr Futur, mit welcher Unterstützung das Modell der Kinderstuben nach Gelsenkirchen trans-

feriert wurde, hat im August diesen Jahres den Staatssekretär des Ministeriums für Kinder, Familien, Flüchtlinge und Integration Herrn Andreas Bothe in eine Gelsenkirchener Kinderstube eingeladen, um ihn vor Ort über das Projekt zu informieren und ihm die Arbeit vor Ort und die Wichtigkeit dieser zu verdeutlichen.



Für Fragen zu den Kinderstuben steht die Sozialpädagogische Begleitung [Frau Daniela Franke](#) unter der Rufnummer 0209/169-3521 oder per Email an: [daniela.franke@gekita.de](mailto:daniela.franke@gekita.de) gerne zur Verfügung.

Verfasserin des Artikels:  
Daniela Franke - GeKita

5

## Zweiter Lehrer- und Lehrerinnensprechttag Gelsenkirchen - Übergänge gestalten Klasse 4 - 5

Die Gestaltung gelingender Übergänge von der vierten zur fünften Klasse und die Förderung positiver Bildungsbiographien erfordern eine gute Kommunikation sowie enge Kooperation zwischen Grund- und weiterführenden Schulen. Vor diesem Hintergrund fand in Gelsenkirchen bereits im Jahr 2017 der erste Lehrer\*innensprechttag begrenzt auf den Stadtnorden statt. Anknüpfend an den Erfolg dieser Veranstaltung organisierte in diesem Jahr ein Arbeitskreis aus Mitgliedern der unteren Schulaufsichtsbehörde und des Sozialdienstes Schule erstmalig einen Lehrer\*innensprechttag für das gesamte Stadtgebiet Gelsenkirchen.

Den rund 160 teilnehmenden Lehrkräften aus Grund- und weiterführenden Schulen wurde am 22. November 2018 von 13:00 Uhr bis 16:00 Uhr im Bürgerforum des Hans-Sachs-Hauses, eine in dieser Form in Gelsenkirchen einmalige Plattform für einen konstruktiven und zielorientierten Dialog in ungezwungener Atmosphäre geboten.



In Einzelgesprächen erhielten die Lehrkräfte der weiterführenden Schulen konkrete und hilfreiche Informationen über die bisherige Lernbiographie der Schüler\*innen.

Im Gegenzug erfuhren die Grundschullehrkräfte, wie ihre ehemaligen Schüler\*innen ihre Potenziale und Kompetenzen, anknüpfend an die Grundschulzeit, im neuen Schulsystem entwickeln konnten.



Neben dem aktiven Austausch war es in Gesprächspausen möglich, in Nebenforen Informationen zu Projekten, Institutionen und Instrumenten zu erhalten, die durch die Lehrkräfte zur Unterstützung eines gelingenden Übergangs genutzt werden können: „Balu & du“, „Gemeinsam erziehen in Elternhaus und Grundschule“, Sozialdienst Schule, Regionale Schulberatungsstelle, Inklusionswerkstatt, Übergangskoffer, „That's me“ - Heft und der Kompetenzpass.

Nach vielen produktiven Gesprächen endete der zweite Gelsenkirchener Lehrer\*innensprechttag mit zufriedenen Lehrkräften, die sowohl neue Ideen und Lösungsansätze als auch das Gefühl, gute Arbeit geleistet zu haben, in ihren Arbeitsalltag mitnehmen konnten.

Verfasserin des Artikels:  
Nicole Goßmann - 51/7.2 - Sozialdienst Schule

6

## Termine

**MAULHELD\*INNEN**, das Landes-Schultheater-Treffen NRW, ist vom 29.05. bis 02.06.2019 wieder auf Tour! Veranstaltet wird das Treffen in Gelsenkirchen in Kooperation zwischen dem Consol Theater Gelsenkirchen und einer Gelsenkirchener Schule in Zusammenarbeit mit dem LVTHiS und der Arbeitsstelle für Kulturelle Bildung in Schule und Jugendarbeit NRW. Bewerben können sich Schultheatergruppen aller Altersstufen und Schulformen. Näheres erfahren Sie auf den [Internetseiten des Consoltheaters](#).

### Talentschulen

Fristgerecht hat die Stadt Gelsenkirchen die Bewerbungen für den „Schulversuch Talentschulen“ beim Ministerium für Schule und Bildung eingereicht. In Gelsenkirchen haben sich die Sekundarschule Hassel, die Gesamtschulen Horst und Ückendorf, die Ev. Gesamtschule, das Grillo- und das Ricarda-Huch-Gymnasium sowie die Berufskollegs Königstraße und Technik und Gestaltung beworben. Voraussichtlich wird im Februar 2019 über die Auswahl der teilnehmenden Schulen informiert.

### Bildungsprojekt „von klein auf“

Die GELSENWASSER-Stiftung gGmbH fördert auch in 2019 ausgewählte Projekte an Schulen und Kindertageseinrichtungen. Bewerbungen können über die Internetseiten der [Gelsenwasserstiftung](#) eingereicht werden.

## Impressum Netzwerk B

### Ausgabe 30 , Dezember 2018

HERAUSGEBER / V.I.S.D.P.:  
Stadt Gelsenkirchen, Der Oberbürgermeister  
Vorstand für Kultur, Bildung, Jugend, Sport und  
Integration -- Kommunales Bildungsbüro ---

### REDAKTIONSTEAM:

Das Team des Kommunalen Bildungsbüros:  
**Gestaltung, Online-Versand:**  
Silke Mieszczyński, Telefon (0209) 169 91 40  
E-Mail: [silke.mieszczyński@gelsenkirchen.de](mailto:silke.mieszczyński@gelsenkirchen.de)